

# IMMANUEL GEMEINDE

## IM NIEDEREN FLÄMING Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler  
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

## Staunt über Gottes Liebe zu uns.

Predigt über 1. Johannesbrief 3,1  
Estomihi – „Sei mir ein starker Fels“ - 2021



---

*„Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir Gottes Kinder sollen heißen!“*

---

1. Joh 3,1

---

Liebe Gemeinde, wir feiern heute den letzten Sonntag vor der Passionszeit. Er trägt zwei Namen: Quinquagesimä – 50 Tage vor Ostern. Damit weist er hin auf das große Fest der Erlösung und Auferstehung. Oder: „Estomihi“ – „Sei mir“ ein starker Fels. Es ist ein Gebet aus den Psalmen. Gott ist unser starker Fels. Aber warum eigentlich? Die Lesungen, die die Kirche für den heutigen Sonntag ausgewählt hat, machen das deutlich. Die alttestamentliche Lesung ist aus dem Propheten Jona. Gott hatte Jona nach Ninive gesandt, der Hauptstadt der Assyrer, der Feinde Israels. Warum? Er sollte sie zur Buße, zur Umkehr rufen. Als der zaudernde Prophet dann Erfolg hat, ärgert er sich über Gottes Gnade. Gott macht ihm deutlich, dass er Buße genau so nötig hat, wie die Assyrer.

Die Epistel – das große Hohelied der Liebe – aus dem 1. Korintherbrief. Sie zeigt uns, was Liebe wirklich heißt. Und schließlich das Kernstück – das Evangelium. „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem“ sagt Jesus. Wozu? Damit alles vollendet wird, was geschrieben steht. Die nächsten Wochen werden wir immer wieder auf den Karfreitag und auf Ostern schauen. Wir richten unsere Augen auf das Kreuz und das leere Grab. Hier finden wir unsere Erlösung. Hier sehen wir, warum Gott Sünder wie die Assyrer, wie Jona – Sünder wie dich und mich verschont. Ein anderer hat für unsere Sünden bezahlt. Wir sehen Gottes Liebe am Werk. Über diese Liebe Gottes zu uns Menschen spricht auch unser Predigttext aus dem 1. Johannesbrief. **Staunt über Gottes Liebe zu uns.**

- 1. Sie einzigartig und unvergleichlich.**
- 2. Sie ist weit reichend und unerschöpflich.**
- 3. Sie wird uns durch die Taufe geschenkt.**

„*Sehet, welch ein Liebe hat uns der Vater erzeiget.*“ – ruft Johannes aus. Was ist das für eine Liebe? Warum ist Johannes so erstaunt? Warum dürfen wir über Gottes Liebe staunen? Schauen wir auf den Gegenstand von Gottes Liebe, dann wird uns schnell klar, was der Apostel hier meint. Als wir zuerst in diese Welt kamen, waren wir Gottes Feinde. Gott nutzte damals andere Worte, um uns zu beschreiben – töricht, ungehorsam, betrogen, versklavt. Paulus sagt:

**Tit 3,3:** *„Auch wir waren früher unwissend und ungehorsam. Wir ließen uns in die Irre führen und wurden zu Sklaven vieler Wünsche und Leidenschaften. Unser Leben war voller Bosheit und Neid. Wir hassten die anderen, und sie hassten uns.“*

Von Augenblick unserer Empfängnis im Leib unserer Mutter waren wir Sünder, Feinde Gottes. Gott und sein Willen waren uns zuwider. Keiner war neutral. Gott kann man nur lieben oder hassen. Von Natur aus hassen wir Gott. Wir lehnen uns gegen ihn auf. Wir wollen nichts mit ihm zu schaffen haben. Seine Gebote sehen wir als Hindernis. Er ist die Spaßbremse in unserem Leben, der alles kompliziert uns schwierig macht. Unsere Einstellung ist gegen Gott gerichtet und unser ganzes Handeln auch. Dabei ist jede Sünde in Schlag ins Gesicht Gottes, auch die kleinste. Jedes Wort, jeder Gedanke, jede Handbewegung, die ein Mensch tut – ist Feindschaft gegen Gott.

Und jetzt kommt der Hammer! Gott liebt uns trotzdem. Johannes sagt: Seht doch! Passt auf! Schaut genau hin. Erlebt die unglaubliche Liebe Gottes! Erkennt und versteht,

was mit euch passiert. Gott liebt dich! Aber was bedeutet das eigentlich? Was heißt es, dass Gott mich *liebt*? *Liebe* ist heute ein abgegriffenes Wort. Wir lieben nicht nur unseren Ehepartner und unsere Kinder. Wir lieben Essen, Bücher, Schokolade, aber auch Autos oder unsere Fußballmannschaft.

Was meint die Bibel, wenn sie von der großartigen Liebe Gottes redet? Ein Beispiel: Fragen wir ein Kind, warum es seine Mutter liebt – was erhalten wir als Antwort: „Ich liebe meine Mama, weil sie mich versorgt, weil sie mich tröstet und verbindet, wenn ich mir wehgetan habe usw.“ Warum liebt ein junger Mann seine Freundin: „Sie ist hübsch, intelligent, sie hat Humor, mit ihr kann man Pferde stellen usw.“ Sehen wir, was menschliche Liebe ausmacht? Unsere Liebe spricht auf etwas in unserem Gegenüber an. Gottes Liebe kommt aus ihm selber. Gott liebt uns, nicht weil wir liebenswert sind, sondern weil Gott selber Liebe ist. Das ist seine Art, seine Natur. Er liebt uns trotz dem, wer und was wir sind. Das ist die einzigartige Liebe Gottes, über die wir nur staunen können. Sie ist einzigartig und unvergleichlich. **Sie ist weit reichend und unerschöpflich.**

*„Sehet, welche eine Liebe hat uns der Vater erzeugt, dass wir Gottes Kinder heißen sollen.“*

Gott ruft Gläubige bei ganz unterschiedlichen Namen: wir sind seine Sklaven, sein Volk, seine königlichen Untertanen, Priester oder Soldaten. Aber der schönste aller Begriffe besteht darin, dass er uns seine Kinder nennt. Und das ist nicht nur ein Ehrentitel. Nein, Gott hat uns buchstäblich in seine Familie adoptiert und uns zu Brüdern und Schwestern seines Sohnes Jesus Christus gemacht.

Gottes Liebe geht soweit, dass er seinen Feinden anbietet, sie zu seinen Kindern zu machen. Aus Feinden Gottes

werden, durch die Liebe des Vaters und durch das Werk des Sohnes, der uns erlöst hat, Gottes Kinder. Was für eine Liebe! Was für ein Sprung! Würden wir unseren schlimmsten Feind in unsere Familie aufnehmen? Stellen wir uns das einmal vor. Da ist jemand, das ist eine ganze Gruppe von Menschen, die uns beleidigen, die uns schlagen, missbrauchen, unser Geld stehlen uns misshandeln und demütigen, die auf unseren Gefühlen herum trampeln, die uns verspotten und auslachen. Würden wir so jemand zum Freund haben wollen, würden wir solche Menschen als unsere Kinder adoptieren? Nein! Niemals! Auf keinen Fall! Kein Weg würde dahin führen. Nichts und niemand könnt uns dazu bringen.

Doch Gott tut genau das. Er nimmt uns in seine Familie auf. Und er ist bereit den Preis dafür zu bezahlen. Gott opfert sein eigenes Kind, sein einziges an unserer Stelle. Wer würde sein Kind für einen Mörder sterben lassen, für einen Kinderschänder, für einen Dieb und Betrüger? Wir sicher nicht. Wir würden gar nicht erst auf die Idee kommen. Doch Gott hat sein Kind für uns sterben lassen. Und wir waren Verbrecher. Nach Gottes Maßstäben waren wir verlorene und verdammte Sünder, die keine Gnade verdient hatten.

Kind Gottes sein ist mehr als nur ein Ehrentitel. Was passiert, wenn ein fremdes Kind in eine neue Familie adoptiert wird? Es wird Kind mit allen Rechten und Pflichten. Es gibt keinerlei rechtliche Unterschiede zwischen leiblichen und adoptierten Kindern. Eltern und Großeltern vererben dann ihren Besitz auch den adoptierten Kindern. Christus ist durch Gottes Liebe unser großer Bruder geworden. Was ihm gehört, gehört uns auch. Was ist denn unser Erbe? Das ewige Leben z. B. Christus hat den Tod überwunden. Zu Ostern ist er wieder auferstanden. Also werden auch wir auferstehen. Er ist zum Vater in den Himmel gegangen. Auch wir werden als Kinder Gottes dorthin kommen.

Weil wir jetzt Christi Heiligkeit tragen, haben wir schon jetzt das ewige Leben in uns. Wir wissen jetzt noch nicht genau, wie sich unsere himmlischen Körper von unseren irdischen unterscheiden werden. Aber wir erhalten einen ziemlich klaren Eindruck davon, dass es wunderbar sein wird, denn wir werden Jesus ähnlich sein. Stell dir das vor. Jesus liebt uns so sehr, dass er seinen Körper selbst nach der Auferstehung und der Himmelfahrt behielt, nur damit er für immer unser menschlicher Bruder bleiben konnte! Paulus sagt:

**Phil 3,21:** *„Er wird unseren schwachen, sterblichen Körper verwandeln, sodass er seinem verherrlichten Körper entspricht. Dies wirkt er durch dieselbe Kraft, mit der er sich überall alles unterwirft.“*

Wow! Das ist die erstaunliche Liebe Gottes. Wie komme ich dazu? Wie werde ich zum Kind Gottes? Wo kann ich diese Liebe bekommen? **Sie wird uns durch die Taufe geschenkt.**

Wie adoptiert Gott Menschen zu seinen Kindern? Wie werde ich zum Kind Gottes? Durch die Taufe. Die große Liebe Gottes hat uns die Taufe gegeben, damit wir zu seinen Kindern werden. Wie werden wir zu Kindern unserer Eltern? Durch unsere Geburt. Wenn ein Mensch geboren wird, dann ist er das Kind seiner Eltern – ein Leben lang. Das Gleich geschieht in der Taufe. Hier wird ein Mensch geboren – zum zweiten Mal. Jesus sagt zu Nikodemus:

**Joh 3,5:** *„Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist geboren wird.“*

Der Tauftag ist unser zweiter Geburtstag. Wenn ein kleiner Mensch von seinen Eltern zur Taufe gebracht wird, dann ist die ganze Gemeinde Zeuge einer Geburt – einer geistlichen

Geburt. Durch das Evangelium, das Wort Gottes, wirkt das Wasser der Taufe ein Wunder. Aus einem kleinen Heiden, einem Sünder, wird ein Gotteskind. Eine Taufe ist nicht so spektakulär wie unsere leibliche Geburt, aber sie ist ungeheuer wirksam. Sie hat durchschlagenden Erfolg.

**Tit 3,4f:** *„Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist.“*

Wie groß die Liebe Gottes ist, wie erstaunlich, dass sehen wir an den Auswirkungen dieses Sakraments. Wenn ein Mensch geboren wird, herrscht große Freude bei seinen Eltern und Verwandten. Ein neues Leben hat begonnen. Aber wie lang wird es dauern? Vielleicht 70 oder 80 Jahre? Wir wissen es nicht, vielleicht, so Gott will so lang. Bei der Taufe wissen wir genau, was geschieht. Ein Mensch bekommt das ewige Leben. Das ist unser Erbe, unser geistliches Geburtsrecht. Deshalb ist die Freude bei der Taufe noch viel größer.

*„Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder heißen sollen.“*

Du Kind Gottes, freue dich an der wunderbaren Liebe deines himmlischen Vaters. Er ist dir nachgegangen, obwohl du sein Feind warst. Er hat sein eigenes Kind in den Tod geschickt, den du verdient hättest. Er hat dich in seine Familie aufgenommen und schenkt dir Anteil am Erbe seiner Familie. Du fragst dich: bin ich wirklich Gottes Kind? Ja, du bist getauft. Damit gehörst du zu Gott und seiner Familie. Wir alle sind Brüder und Schwestern durch Glauben und

durch Jesus Christus, der unser Bruder geworden ist. Was für eine erstaunliche Liebe. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

---

1. Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. / Ich bin gezählt zu deinem Samen, / zum Volk, das dir geheiligt heißt. / Ich bin in Christus eingesenkt, / ich bin mit seinem Geist beschenkt.
2. Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt. / Du hast die Frucht von deinem Sterben, / mein treuer Heiland mir gewährt. / Du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.
4. Mein treuer Gott, auf deiner Seite / bleibt dieser Bund wohl fest bestehn. / Wenn aber ich ihn überschreite, / so lass mich nicht verloren gehn. / Nimm mich, dein Kind, in Gnaden an, / wenn ich hab einen Fall getan.
6. Weich, weich, du Fürst der Finsternisse! / Ich bleibe mit dir unvermengt. / Hier ist zwar ein befleckt Gewissen, / jedoch mit Jesu Blut besprengt. / Weich, eitle Welt, du Sünde, weich! / Gott hört es: Ich entsage euch.
7. Lass diesen Vorsatz niemals wanken, / Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. / Halt mich in deines Bundes Schranken, / bis mich dein Wille sterben heißt. / So leb ich dir, so sterb ich dir, / so lob ich dich dort für und für.

LG 218,1+2+4+6+7

---